

Zwangspause: Wunsch nach Bewegung groß

Sport | TSV Simmozheim kommt bisher gut über Corona-Krise / Eltern-Kind-Kurs startklar / Keine finanziellen Einbußen

Der Betrieb beim Turn- und Sportverein Simmozheim ruht: Da geht es dem Verein momentan wie vielen anderen. Seit dem 2. November kann coronabedingt nichts mehr stattfinden. Dennoch gibt es eine gute Nachricht.

■ Von Verena Parage

Simmozheim. Wenn die aktuelle Corona-Zwangspause beendet ist, dann gibt es wieder eine Eltern-Kind-Gruppe für Kinder ab vier Jahren. Mehr als ein halbes Jahr lang fehlten dafür Übungsleiter. Trotz dieser langen Vakanz sagt Jörg Uwe Koske, seit 2012 Präsident des Vereins, hat sich immer jemand gefunden. Zumeist bringen sich Eltern von teilnehmenden Kindern als Übungsleiter ein. Ist der Nachwuchs dann der jeweiligen Gruppe entwachsen, wechseln auch die Betreuer. Wichtiger, als selbst ein großer Sportler zu sein, ist es, Erfahrungen mit Kindern zu haben. Und die Stunde müsse natürlich gut vorbereitet sein.

Der Bedarf an Angeboten gerade im Bereich für die Jüngsten ist groß. Die Eltern-Kind-Gruppe für Aderthalb- bis Vierjährige mit 25 Plätzen ist voll belegt, neue Teilnehmer können nicht mehr aufgenommen werden. Weil zu jedem Kind noch eine erwachsene Begleitperson kommt, ist »die Halle voll«, sagt Koske.

Dass die Kinder bereits früh mit Sport anfangen, das finden die Eltern offenbar wichtig.



Nichts los am Sportlereingang der Geißberghalle: Die Angebote des TSV Simmozheim finden wegen Corona nicht statt. Foto: Parage

Genau wie der TSV-Präsident. Wobei er sagt: »Das ist ja kein Sportprogramm, sondern Bewegung.« Es gehe darum, Körperbeherrschung zu üben. Koske, der Tennis spielt, ist außerdem wichtig, dass die Kleinen den Umgang mit einem Ball lernen. Er erinnert sich noch an Zeiten, als er Drittklässlern einen Ball zu-

warf, und die nichts damit anfangen konnten. Dies sei inzwischen völlig anders.

Strengere Auflagen

»Wenn die Coronazeit das erlaubt, werden wir loslegen«, meint Jörg Uwe Koske – nicht nur zum Thema Eltern-Kind-Gruppe. Von der erneuten Zwangspause abgesehen, ist

sein Verein bisher glimpflich durch diese Ausnahmesituation gekommen. Auch wenn der ein oder andere Teilnehmer aus Sorge vor einer Ansteckung lieber nicht kommt. Ansonsten haben es Sportvereine etwas besser als Musik- oder Gesangsvereine, für die noch viel strengere Auflagen gelten.

Auch finanzielle Auswirkungen spüre der TSV noch nicht. Ein- und Austritte bewegen sich im normalen Bereich, zumindest bisher. Darüber hinaus habe der Verein – anders als andere, größere – keine fest angestellten Mitarbeiter, die Monat für Monat bezahlt werden müssen. Alle Übungsleiter sind Ehrenamt-

liche, die lediglich eine Aufwandsentschädigung bekommen – welche die meisten als Spende an den Verein zurückgeben.

ZAHL DES TAGES

Der TSV Simmozheim hat im vergangenen Jahr für

50 000

Euro sein Sportheim saniert.

Zwar habe der TSV erst im vergangenen Jahr für 50000 Euro sein Sportheim saniert, erzählt Koske. Der TSV hatte aber »ein gutes finanzielles Polster«. Eigentlich sollte das Sportheim nun wieder zu einem Treffpunkt werden. »Das funktioniert im Moment natürlich leider nicht.« Auch die zehn Spinning-Räder, die der Verein angeschafft hatte, stehen ungenutzt herum.

Doch sollte der Betrieb bald wieder losgehen, ist Jörg Uwe Koske überzeugt: »Die Leute rennen uns die Bude ein.« Denn er beobachtet, dass an schönen Sonntagen unzählige Spaziergänger unterwegs sind. Bei all den Einschränkungen zieht es die Menschen nach draußen, und sie wollen sich bewegen. Das zeigt sich auch auf dem großen Spielplatz an der Sporthalle. »Sobald die Sonne rauskommt, ist die Hölle los.« So viel Drang nach Bewegung kann dem TSV Simmozheim nur recht sein.

Sie erreichen die Autorin unter **verena.parage** @schwarzwaelder-bote.de

Unternehmungen bezuschusst

Bildung | Schüler bekommen Siegprämie für Mitglieder-Werbung

Calw-Stammheim. Pandemiebedingt mit ein wenig Verspätung dürfen sich die mittlerweile 6. Klassen des Maria von Linden-Gymnasiums (MvLG) über ihre Siegprämien der Aktion »Cash in die Täsch« aus dem Schuljahr 2019/2020 freuen: Birgit Oldenkott, stellvertretende Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer der Schule, überreichte den Klassensprechern der ehemaligen Fünftklässler nun die Urkunden und Geldbeträge. Fünf Euro erhalten die Klassen für jedes neue Mitglied im Verein. Die Klasse mit den meisten Anmeldungen erhält noch einmal zusätzlich 50 Euro für die Klassenkasse.

Im Rahmen der Aktion wurden insgesamt 21 Personen gewonnen, die meisten davon von der 5c des vergangenen Schuljahres. Für neun Neuanmeldungen spendierte der Verein nun 95 Euro und das »Cash in die Täsch«.

Da die Aktion bereits im

vergangenen Jahr stattfand, rief Oldenkott den anwesenden Klassenvertretern die Aktion noch einmal in Erinnerung und erläuterte deren Bedeutung für den Verein: »Wir benötigen möglichst viele Mitglieder, die einen Beitrag an uns zahlen, damit wir genügend finanzielle Mittel haben, um Zuschüsse zu gewähren und Aktivitäten für euch durchführen zu können.«

Planungen angehen

Als Beispiel nannte sie Sozialzuschüsse zu Schullandheim-Aufenthalten und den obligatorischen Besuch der Wilhelma für die Fünftklässler, der in diesem Jahr allerdings ausfallen musste. Ebenso sprach sie die finanzielle Unterstützung zu Instrumenten und zum Unterricht der Bläserklasse an. Wichtig sei dem Verein, dass alle Jahrgangsstufen vom Engagement und den Leistungen profitieren. So zählen auch Veranstaltungen zur Berufsorientierung

und Zuschüsse für die einzelnen Fachschaften zu den Projekten, die der Verein fördert.

Im vergangenen Jahr wurden unter anderem Trikots und ein Vortrag für die Fachschaft Sport, Preise für das »Problem des Monats« innerhalb der Fachschaft Mathematik, aber auch das Gymnasium als Stützpunktschule für Molekular- und Meeresbiologie bezuschusst, zählte Oldenkott auf.

Was die Klassen mit dem Geld machen werden? Die Frage kommt für Felix und Sophie aus der 6c etwas überraschend. Daniela Bogen-schütz, Klassenlehrerin der Gewinnerklasse hilft: »Wir haben bereits im Klassenrat darüber gesprochen, eine Aktivität zu unternehmen, die den Gemeinschaftssinn fördert. Die Planungen dafür werden wir nun in Angriff nehmen.« Jana aus der 6b hat mit ihrer Klasse den zweiten Platz erreicht und könnte sich einen Ausflug ins Polarion oder in die Sprungbude vorstellen. »Das wollten wir schon im vergangenen Schuljahr machen, aber daraus ist ja nichts geworden«, bedauert sie.

Oldenkott fährt fort: »Bleibt zu hoffen, dass die Schüler ihre Pläne nun bald verwirklichen können und dabei voll auf ihre Kosten kommen werden. Der Förderverein, wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, bei finanziellen Engpässen unterstützend tätig zu werden und dabei helfen, das Schulleben möglichst facettenreich zu gestalten.«



Schüler des Maria von Linden-Gymnasiums erhielten etwas verspätet ihre Urkunden und Geldbeträge. Foto: Kühnen



Die Organisatorinnen des Café-Treffs sammelten Geld für ein erkranktes Kind. Foto: privat

Spenden gesammelt

Soziales | Café-Treff unterstützt Familie

Calw-Heumaden. Still geworden ist es um den Café-Treff von »Heumaden aktiv« seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März und dem damit verbundenen Betretungsverbot der Sonnenresidenz.

Die Idee, in der neu eröffneten Sonnenresidenz ein Café für Jung und Alt als Begegnungsort einzurichten, wurde von den Organisatorinnen Sabine Keim, Ursula Rühle und Sigrid Weiß seit Oktober 2019 umgesetzt – mit viel Herzblut, wie es in einer Mitteilung heißt. Unterstützt wurden sie von vielen ehrenamtlichen Kuchenbäckerinnen und einigen weiteren Helferinnen, die den Café-Treff zu einem Erfolgsmodell werden ließen und für Spenden-Einnahmen sorgten. Gemäß ihrem Ziel, anderen eine Freude zu machen, wurden

bereits im Dezember 300 Euro an das Frauenhaus Calw gespendet.

Mädchen erkrankt an Leukämie

Nun wurden die Ehrenamtlichen durch einen Artikel im Schwarzwälder Boten aufmerksam auf das Schicksal von Alina Röller, einem jungen Mädchen aus Wimberg, das an Leukämie erkrankt ist. An ihre Familie spendet der Café-Treff nun 350 Euro an die Familie, verbunden mit vielen guten Wünschen für eine baldige Genesung des Kindes.

Da der Café-Treff bis auf Weiteres ausbremsst, ist für dieses Jahr kein weiterer Termin geplant. Sobald die Situation es zulässt, wird er jedoch fortgeführt.

Vor Elfjähriger entblößt

Weil der Stadt. Am Dienstag vor einer Woche hat sich ein Unbekannter in Weil der Stadt vor einer Elfjährigen entblößt. Die Polizei sucht Zeugen. Der Vorfall soll sich laut Polizei zwischen 15.10 und 15.30 Uhr in der Bahnhofstraße in Weil der Stadt zugetragen haben. Dem bisherigen Ermittlungsstand nach entblößte sich am Bahnhof ein etwa 40 bis 50 Jahre alter Mann vor einer Elfjährigen. Das Mädchen sei dabei auf einer Bank bei der Bushaltestelle gesessen. Der Unbekannte wurde wie folgt beschrieben: grau-braune bis graue und kurze Haare (etwa drei bis vier Zentimeter lang), schlanke Figur, stoppeliger Bart, sprach vermutlich kein Deutsch, blaue Hose, hellblaue ärmellose Jacke oder Weste, weißes Langarmhemd. Die Kriminalpolizei nimmt Hinweise unter der Rufnummer 0800/110 02 25 entgegen.

Darmsheimer Tunnel gesperrt

Böblingen-Darmsheim. Der Tunnel bei Darmsheim wird aufgrund von Wartungsarbeiten in der Nacht vom Dienstag, 24. November, ab 23 Uhr, auf Mittwoch, 25. November, bis 4.30 Uhr gesperrt. Aus östlicher Richtung wird der Verkehr über die K 1004 umgeleitet. Aus Richtung Westen wird ab Weil der Stadt der Verkehr überörtlich über die B295 nach Renningen gelenkt.